

ZU MIKONS GEMÄLDE DER MARATHONSSCHLACHT IN DER STOA POIKILE.

Es brauchten nur einige von andern Gelehrten schon geäußerte Gedanken zu Ende gedacht und die Bildwerke neu geordnet und vermehrt zu werden, um zu der Schlußfolgerung zu gelangen, die wir hier vorlegen und mit der wir hoffen, der Rekonstruktion eines Hauptwerkes der älteren griechischen Malerei eine bessere Grundlage geben zu können. Wir stellen vier Vasen zusammen:

1. Die Nolaner Amphora in Berlin, Abb. 1 und 2, Furtwängler, Beschreibung der Vasen 2331, mit den Bildern zweier Krieger. Von links stürmt ein bärtiger Grieche, in Chlamys, Beinschienen und Pilos, mit Schild und Speer bewaffnet, vorwärts. Das Auge ist lebhaft geöffnet. Ihm kommt ein Perser weitausschreitend entgegen, vollgerüstet mit Panzer, Tricots und Tiara. Der Köcher hängt an der linken Hüfte, die Linke ist mit Schild und Bogen vorgestreckt, die Rechte schwingt die Streitaxt. Die Zeichnung beider Figuren ist etwas befangen.

2. Die Lekythos aus Eretria, Abb. 3, Conze, Griech. Grabreliefs II zu n. 1148 und Savignoni, Athen. Mitt. XXIII 1898, 404 ff., Taf. V. Ein Perser flieht nach rechts, in der Linken den halbmondförmigen Schild und Bogen, in der Rechten den Speer. Das Antlitz zeigt heftige Besorgnis: Die Bewegung ist ausdrucksvoll, aber noch nicht ganz gelöst.

3. Die Nolaner Amphora in New York, Abb. 4, A. Sambon, Vases antiques de terre cuite. Collection Canessa. Paris 1904, 65, n. 233, Taf. XVI. Le Musée, IV 1907, 12; V 1908, 62 (Vignetten). Ein nach rechts fliehender barbarischer Krieger wird eben von der Lanzenspitze eines verfolgenden Griechen erreicht; er holt, sich umwendend, mit dem krummen Schwert zum Schlage aus. Auf der Rückseite der Vase ein anstürmender Grieche mit Schild und Lanze, eine stereotype Figur.

4. Die Lekythos aus Marathon in Paris. Ann. 1847, Taf. W. Gaz. arch. 1885, Pl. 32, 2. De Ridder, Vases peints de la Bibliothèque Nationale n. 496^{bis}. Pharmakowski, Attische Vasen 308. Ein bärtiger Perser eilt nach rechts und wendet den Kopf zurück, in der Linken den Bogen, die Rechte furchtsam ausgestreckt.

Diese Vasen gehören dem schönen, doch noch nicht zur vollen Freiheit durchgedrungenen Stil an und erinnern in den Stellungen, den Helmformen und in der Zeichnung des Gesichts und seines Ausdrucks an die Kratere von Ruvo und Bologna (Furtwängler und Reichhold, Griech. Vasenmalerei Taf. 26/27 und 75/76), in denen wir den Stil der großen Wandmalerei, und im besonderen den des Mikon und seiner Amazonenbilder erkennen. Die vier Vasen sind auch einander im Gegenstand und seiner Behandlung so ähnlich, daß wir sie unbedenklich auf ein und dasselbe Vorbild, eine Perserschlacht, also die Perserschlacht des Mikon in der Stoa Poikile, zurück führen dürfen, wie es Savignoni schon für die Lekythos aus Eretria vorgeschlagen hat.

Gemeinsam ist den vier Darstellungen die Bewegung von links nach rechts. Nehmen wir dieselbe Richtung auch für die Komposition des Gemäldes in der Stoa an, so